



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 27. Mai 2015

8. Kammerkonzert am 4. Juni 2015

Benjamin Britten: *Fantasie in f-Moll für Streichquintett*
Hans Werner Henze: *Fantasia für Streichsextett „Der junge Törless“*
Johannes Brahms: *Streichsextett Nr. 1 B-Dur op. 18*

Adrian Iliescu, Satoko Koike, Hovhannes Baghdasaryan, Violine
Bruno Merse, Sebastian Marock, Viola
Arne-Christian Pelz, Ruodi Li, Violoncello

Donnerstag, 4. Juni 2015, 19.30 Uhr, Laeiszhalle Kleiner Saal, Karten: 8 bis 36 Euro (zzgl. VVK)

Britten, Henze, Brahms und die Seele des Orchesterklangs

In diesem Konzert stehen die Streicher – die Seele des Orchesterklangs – einmal ganz unverstellt im Fokus, mal als Quintett, mal als Sextett. Dafür wird das 2013 gegründete Laeisz-Quartett (**Adrian Iliescu, Satoko Koike, Bruno Merse** und **Arne-Christian Pelz**), das u.a. im November 2014 als Vorspiel zu Mahlers Neunter beeindruckte, von **Hovhannes Baghdasaryan, Sebastian Marock** und **Ruodi Li** unterstützt.

Auf dem Programm stehen Jugendwerke. Gerade 18 Jahre alt war **Benjamin Britten**, als er 1932 seine *Fantasie für Streichquintett* komponierte. Mit ihm gewann er den Cobbett Prize für Kammermusik des Royal College of Music in London, und ein halbes Jahr später war es sein erstes Stück, das von der BBC übertragen wurde. Robert Musil erzählt in seinem Roman „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ am Vorabend des Ersten Weltkrieges von düster-sadistischen Spielen einiger Internatsschüler aus Österreich-Ungarn. 1966 schuf der Regisseur Volker Schlöndorff eine Filmadaption, zu der **Hans Werner Henze** die Musik beisteuerte. Und auch dessen für das 20. Jahrhundert so bedeutende *Fantasia für Streichsextett „Der junge Törless“*, zu der er die Filmmusik umarbeitete, sorgt indirekt noch für die bedrückende Atmosphäre des Romans. **Johannes Brahms** versprüht mit seinem ersten Streichsextett hingegen ausgelassene jugendliche Frische. Nicht weniger als 20 Streichquartette soll er zuvor geschrieben – und dann sämtlich vernichtet haben. Erst dieses Werk von 1860 war also sein offizieller Start ins kammermusikalische Schaffen.

Ein wichtiges Anliegen der Hamburger Symphoniker ist es, der Kammermusik den ihr gebührenden Raum zu geben. Acht Kammerkonzerte haben sie auch in der **Saison 2015/2016** im Programm – los geht es am 1. Oktober 2015 mit der unvergleichlichen Flamenco-Sängerin **Marina Heredia**. Hinzu kommen wie gewohnt zehn der ebenso beliebten Lunch-Konzerte, ebenfalls in kammermusikalischer Besetzung.

HINWEISE // Am 31. Mai präsentieren die schwedische Sopranistin **Miah Persson** und der italienische Dirigent **Rinaldo Alessandrini** Arien aus Gluck- und Mozart-Opern. // Der TV-Moderator **Malte Arkona** begibt sich im 4. Kinderkonzert am 7. Juni u.a. mit dem **The Young ClassX Chor** auf die Suche nach dem verlorenen C. // Die gefeierte Mezzosopranistin **Magdalena Kožená** singt am 11. Juni Berlioz' Lieder-Zyklus „Les nuits d'été“. Debussy und Chopin vervollständigen den französischen Abend unter der Leitung von **Guy Braunstein**. // Am 21. Juni laden Chefdirigent **Jeffrey Tate** und Pianistin **Angela Hewitt** zum 10. und letzten Symphoniekonzert dieser Saison in die Laeiszhalle. // Vom 2. Juli bis zum 2. August finden fünf **Rathauskonzerte** statt: „Große Romantik“, „Beethoven tanzt“, „Dein ist mein ganzes Herz“, „Moldau, Farben, Mozart“ und „Viva España“. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de